

Rezensionen von Buchtips.net

Nicolas Kublicki: Das Monopol

Buchinfos

Verlag: [Bastei Lübbe](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Thriller](#)
ISBN-13: 978-3-404-15179-1 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 4,13 Euro (Stand: 27. Mai 2024)

Neun Jahre hat Nicolas Kublicki nach eigener Aussage an seinem Debütroman geschrieben, bis er tatsächlich veröffentlicht wurde. Herausgekommen sind 650 prall gefüllte Seiten, denen man phasenweise durchaus die Einflüsse der in der Danksagung erwähnten Bestsellerautoren Tom Clancy und Clive Cussler anmerkt.

Der aufstrebende Mitarbeiter des US-Justizministeriums Patrick Carlton, erhält von seinem Chef eine eher unscheinbare Aufgabe. Er soll im Auftrag der Referentin des Staatssekretärs einen Vergleich erzielen, da eine Familie in Arkansas, die eine Diamantenmine besitzt, gegen Kartellrechte verstoßen hat. Eher widerwillig nimmt Carlton den Auftrag an. Zu diesem Zeitpunkt kann er noch nicht ahnen, dass er dabei in ein Wespennest stößt. Er kommt hinter eine Verschwörung, die bis in die zwanziger Jahre zurückreicht und in die nicht nur die USA verstrickt sind, sondern auch Russland, der Vatikan und vor allem eine mächtige Firma in Südafrika.

Gekonnt mischt Nicolas Kublicki alle Zutaten, die das Thriller-Genre hergibt zu einem kurzweiligen Roman: Ein bisschen Grisham, etwas Clancy, dazu immer wieder ein Mord, etwas Action und eine zarte Liebesgeschichte. Lediglich in der Mitte hat "Das Monopol" einen Durchhänger. Die Verfolgungsjagd mit einem russischen U-Boot will, meiner Meinung nach, nicht so richtig in die Geschichte passen.

Auffällig ist, dass Nicolas Kublicki für diesen Roman sehr gut recherchiert hat, denn egal ob er sich in die Machtzentrale des Vatikan begibt oder die Zusammenhänge der russischen Innenpolitik durchleuchtet, der Autor weiß durch glaubhafte und sehr verständlich dargestellte Informationen zu überzeugen, die gekonnt in die Handlung eingeflochten wurden.

"Das Monopol" ist sicher kein Schlafkiller á la James Patterson oder Matthew Reilly, bietet jedoch sehr gute Unterhaltung, wenn man Romane von Tom Clancy oder Clive Cussler mag. Das Nicolas Kublicki viele Bücher dieser Autoren gelesen hat, merkt man dem Roman an jeder Seite an. Störend ist dies jedoch nicht. Auch wenn sich der Autor mit diesem Roman noch nicht ganz an die Spitze der Thrillerautoren katapultiert hat, wie uns mal wieder der Klappentext vermitteln möchte, sollte man sich den Namen Nicolas Kublicki für die kommenden Jahre durchaus merken.

8 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [Michael Krause](#)
[06. Februar 2005]